

## Der schöne Schein der Bürgerbeteiligung

Dewezet-Test: Stromnetzbetreiber Tennet sucht den Dialog mit den Menschen. Tatsächlich?

VON FRANK WERNER

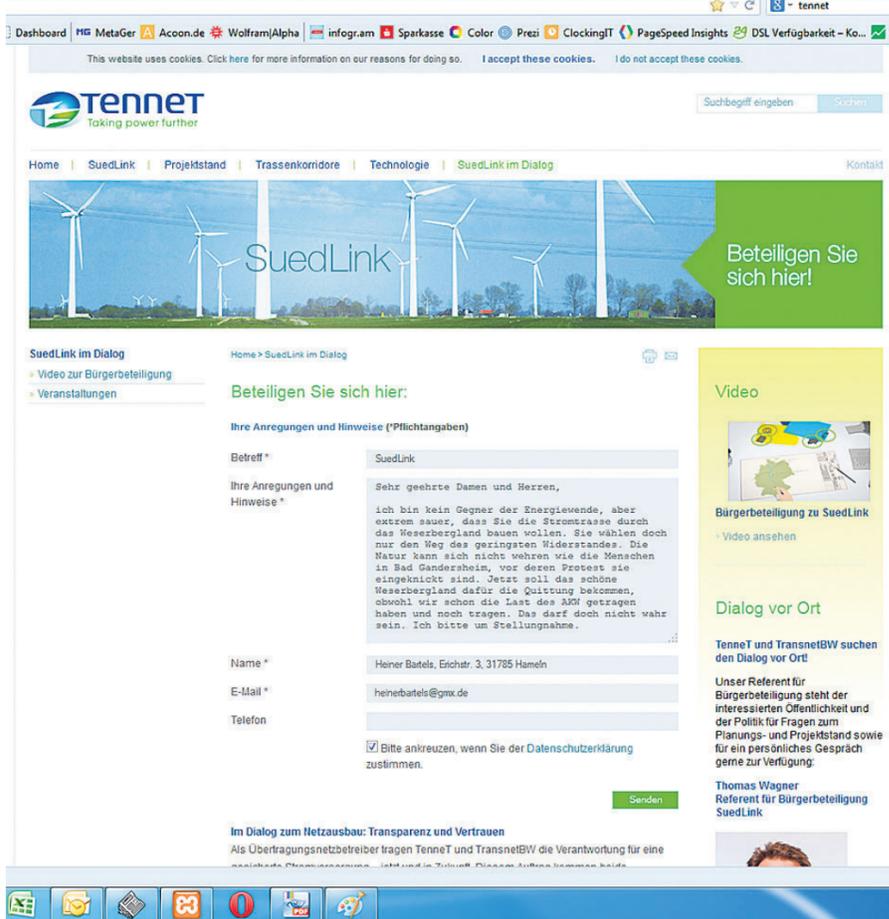
**Hamel-Pyrmont.** Spätestens seit sich der Bürgerprotest gegen „Stuttgart 21“ entzündete, ist das Werben um öffentliche Zustimmung für die Betreiber von Großprojekten zum Ritual geworden. Auch der Stromnetzbetreiber Tennet, der die Suedlink-Trasse durch das Weserbergland bauen möchte, hat aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt. Demonstrativ spielt das Unternehmen die Karte der Bürgerbeteiligung aus, fordert Anregungen und Kritik regelrecht ein.

Auf Info-Veranstaltungen wie vor zwei Monaten in Hameln gibt sich Projektleiter Christoph Thiel keine Blöße. Selbst schroffe Gegenargumente stoßen auf das unbändige Wohlwollen des Planers, der sich mit stoischer Höflichkeit für die „wertvollen Hinweise“ bedankt. Immer wieder werden die Bürger eingeladen, sich „in den Dialogprozess einzubringen“ – schließlich begreife man den Dialog nicht als Pflicht, sondern als „Chance, zu bestmöglichen Lösungen zu kommen“, schwelgt das Unternehmen auf seiner Internetseite. Und gelobt: „In jedem Falle werden die Stellungnahmen und Hinweise der Menschen nicht nur von Tennet beantwortet, sondern auch dokumentiert und an die Bundesnetzagentur übergeben.“

Wer das alles glaubt, fühlt sich nicht mehr ganz so ohnmächtig. Schnell entsteht der Eindruck, die Bürger säßen nicht mehr auf der Zuschauertribüne, sondern seien Teil der Planung. Doch in der Realität, das zeigt ein Dewezet-Test, wird Tennet nicht mal dem eigenen Anspruch gerecht, jede Bürgeranfrage zu beantworten.

Zuständig für den Bürgerdialog ist bei Tennet der „Referent für Bürgerbeteiligung Suedlink“ in Person von Thomas Wagner. „Jederzeit“, verspricht das Unternehmen, könnten sich Bürger für ein persönliches Gespräch an ihn wenden. Diese Einladung hat die Dewezet angenommen. Wir wollten wissen, ob Tennet tatsächlich so dialogfreudig ist wie unentwegt versprochen wird. Wie schnell, konkret und ausführlich werden die von Bürgern gestellten Fragen beantwortet?

Vier Testpersonen haben in Absprache mit der Redaktion am 9. und 10. April selbst formulierte Hinweise und Fragen an Tennet geschickt. Sie haben ausführliche Mails verfasst oder das Dialogformular auf der Internetseite genutzt. Neben „normalen“ Bürgern zählte die Kreistagsabgeordnete Britta Kellermann zum Aufgebot.



Testfrage an Tennet – auf eine Antwort hat Heiner Bartels über sechs Wochen vergeblich gewartet.

Die Reaktion ließ auf sich warten. Nach zweieinhalb Wochen erhielt Britta Kellermann Antwort, nach fast vier Wochen klingelte es im Mailpostfach unseres Testers Michael Thielke. Die beiden anderen Fragesteller warteten vergeblich auf Antwort. Am 26. Mai, nach über sechs Wochen, haben wir den Test beendet und Tennet mit dem Ergebnis konfrontiert. Aber der Reihe nach.

**Test 1: Fragen von Britta Kellermann.** Die Grünen-Politikerin betont die Bedeutung des Iths als Naturschutzgebiet und Touristenziel und fragt nach der planerischen Würdigung dieses „schwerwiegenden Hindernisses“ für den Trassenverlauf. Tennet-Sprecher Wagner bleibt vage und knapp: Alle Aspekte würden „genau beleuchtet“, man sei sich der Schwierigkeiten „sehr bewusst“. Der Hinweis, für die Trasse den Pass zwischen Fölziehausen und Eschershausen zu nutzen, soll in die Planung einfließen. Konkret wird Wagner lediglich auf die Frage, ob die Stromtrassen um Grohnde im Zuge der Abschaltung des AKW demontiert würden: „Die bestehenden Trassen werden nicht zurückgebaut“, legt sich der Bürgerbeauftragte fest.

Alle Fragen beantwortet? „Als positiv empfinde ich die Zusage, meine Überlegung, die Trasse unter den Pass zu legen, an die Bundesnetzagentur weiterzuleiten“, sagt Britta Kellermann. Beim zentralen Thema allerdings hat die Antwort nicht überzeugt: „Zur Schutzbedürftigkeit des Ith hat sich Tennet kaum geäußert und rhetorisch herumgewunden.“ Immerhin: Die Kommunalpolitikerin hat in halbwegs akzeptabler Zeit überhaupt eine Antwort erhalten. Weil sie Mandatsträgerin ist? Das kann Zufall sein – oder nicht.

**Test 2: Fragen von Michael Thielke.** Am 9. April schickt der Neersener seine Fragen per Mail ab, erst am 6. Mai erhält er Antwort. Thielke möchte wissen, ob das von Tennet vorgebrachte Bündelungsprinzip bei Landschaftseingriffen zu einer „Überkonzentration“ durch Stromtrassen und Windräder führen könne. Außerdem fragt er nach den Kosten und Möglichkeiten der Erdverkabelung. Eine „Obergrenze“ bei der Bündelung sei nicht definiert, antwortet der Bürgerreferent und fügt im Anhang einen einschlägigen Umlaufbeschluss der Ministerkonferenz bei. Ein echter Pluspunkt: Hier erscheint der Referent ernsthaft bemüht, die Frage zu beantworten. Nebulös bleibt dagegen der Rest der Antwort: „Ihre Frage nach der Realisierung von Erdkabeln im Weserbergland möchte ich dahingehend beantworten, dass wir im weiteren Planungsfortgang auch die jeweiligen Bodeneigenschaften genauer in die Betrachtung aufnehmen werden.“ Alles klar? Eine Antwort aus dem Lehrbuch der nichtssagenden Sätze. „Das lässt alles offen, eine Begründung fehlt“, sagt Thielke.

**Test 3: Fragen von Cornelia Valentin.** Die Salzhemden-dorferin stellt die Frage, ob man den Ausbau der B 240 und die Stromtrasse nicht konzentriert planen und die Stromtrasse unterirdisch, in Kombination mit dem geplanten Tunnel, durch den Ith führen könne. Außerdem wirft sie die generelle Frage nach der Notwendigkeit der Stromtrasse auf. Eine Antwort bleibt Tennet schuldig. „Irgendeine Reaktion hätte ich schon erwartet“, ärgert sich Cornelia Valentin. Auf Nachfrage präsentiert der Tennet-Referent eine Antwortmail vom 16. Mai, die jedoch nie angekommen ist – ein Tippfehler in der Adresse, der vorkommen kann. Ohne Nachfrage jedoch wäre das Versehen unbemerkt geblieben. Was inhaltlich zu verkräften wäre, denn die Antwort widmet sich fast ausschließlich der Legitimation des Projekts, während Tennet auf den Ith-Tunnel inhaltlich überhaupt nicht eingeht. Man werde den Vorschlag „prüfen“ und an die Bundesnetzagentur weiterleiten, lautet wie so häufig die erschöpfende Auskunft. Selbst wenn die Mail versandt worden wäre, hätte sie Cornelia Valentin erst nach über fünf Wochen erreicht. „Das ist nicht unsere Vorgehensweise“, räumt Wagner ein. „Innerhalb von zwei Wochen sollen alle Fragen beantwortet werden.“ Diese Frist hat Tennet in keinem der Fälle eingehalten. Im April und Mai sei man viel unterwegs gewesen, entschuldigt sich Wagner.

**Test 4: Kritik von Heiner Bartels.** Per Formular auf der Internetseite macht Heiner Bartels seinem Ärger Luft. „Ich bin extrem sauer, dass Sie die Stromtrasse durch das Weserbergland bauen wollen“, schreibt Bartels und bittet ausdrücklich um Stellungnahme.

### DEWEZET TEST



Britta Kellermann



Cornelia Valentin



Michael Thielke



Heiner Bartels

### DIE REGION IN KÜRZE

#### HAMELN-PYRMONT

#### Fracking – Land fordert klare Regeln

Die Landesregierung will klare Regeln beim Fracking, dem Bohren nach Gas und Öl in großer Tiefe. Für Fracking-Maßnahmen fordert die rot-grüne Landesregierung, die Umweltverträglichkeitsprüfung im Vorfeld in jedem Fall zur Pflicht werden zu lassen. Das solle Fracking in Schiefergesteinschichten in Niedersachsen ausschließen. „Mit einer Bundesratsinitiative wollen wir Anwohnern in Gebieten, in denen Bodenschätze mit Tiefbohrungen gewonnen werden sollen, größtmögliche Sicherheit geben“, erklärt dazu Ulrich Watermann, heimischer SPD-Landtagsabgeordneter aus Bad Pyrmont.

#### SPRINGE

#### Rotwildchen und der Wolf im Wisentgehege

Märchen, Tiere und der Wald stehen im Mittelpunkt des Tiernächtfestes im Wisentgehege Springe. Der Wildpark zeigt am Sonnabend und Sonntag, 31. Mai und 1. Juni, jeweils ab 11 Uhr seine geheimnisvolle Seite. Dann sind Türen und Tore geöffnet für das Tiernächtfest. Es gilt für die ganze Familie, die Ohren zu spitzen. Das wilde Märchenfest, auf dem sich auch Feen, Hexen und Trolle tummeln, findet an beiden Tagen von 11 bis 17 Uhr statt.

#### HIER WIRD GEBLITZT

Am heutigen Freitag in Bad Pyrmont und in Coppenbrügge.



www.ds-entdecken.de

## Unikat statt Uniform

**CITROËN DS3 CABRIO**  
182,- € mtl.\*

CREATIVE TECHNOLOGIE

\*Ein Leasingangebot der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den CITROËN DS3 CABRIO VTI 82 PURETECH CHIC bei 0,- € Sonderzahlung, 15.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. Privatkundenangebot gültig bis 30.06.2014. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

CITROËN empfiehlt TOTAL

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,8 l/100 km, außerorts 4,3 l/100 km, kombiniert 4,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 112 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B

**Autohaus SCHÜTTE**

Schütte Kraftfahrzeuge GmbH (H) • Stüvestraße 34 • 31785 Hameln • Telefon 05151 / 130150 • Fax 05151 / 1301599 • budnik@schuette-hameln.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle